

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1790

7 (18.2.1790) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

**Allgemeines
Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtliche Hochfürstliche Badische Lande.**

Carlsruhe. Joseph Zichan ein fremder Schauspieler von Brün aus Mähren hat bey seiner Durchreise dahier ein Anlehen von 73 fl. gegen Verfaß mehrerer Kleidungs- und Effectenstücke von dem dahiesigen Juden Isaac Entlinger im Jahr 1785. aufgenommen und ohngeachtet der sich selbst gesetzten 8 Wochentlichen Zahlungsfrist, weder die Verfaßstücke eingelöst, noch auch auf die an ihn erlassene Schreiben Antwort ertheilt. Da nun der Creditor wegen seiner Forderung befriedigt seyn will, so wird bey dem diehorts unbekanntem Aufenthalt der gedachte Joseph Zichan hierdurch öffentlich vorgeladen binnen 9 Wochen dahier zu erscheinen und die Verfaßstücke gegen Erlegung des darauf haftenden Pfand-Schillings einzulösen, allenfalls auch seine rechtliche Einwendungen gegen die Schuld selbst vorzubringen, oder aber im Entschungsfall sich zu gewärtigen, daß das Faustpfand öffentlich sub hasta versteigert und dem Creditor aus dem Erlös seine Befriedigung verschafft, der etwaige Ueberrest hiernach in depositum genommen werde. Carlsruhe den 6 Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Jerg Friedrich Gasser den Burger von Balingen, welcher mit gnädigster Erlaubnuß nach Ungarn auswandert rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Mittwoch den 10ten Merz d. a. welcher Tag pro terminis peremptorio angeetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem Lamm zu Balingen unter Mitbringung ihrer Beweiskunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 2ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Joseph Joseph und Hanns Jerg Adler die Burgere von Balingen welche mit gnädigster Erlaubnuß nach Ungarn auswandern, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis den 8ten Merz bey dem ersten und den 9ten Merz, h. a. bey dem zweyten welche Tage pro terminis peremptoriis angeetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigen Tagen zu guter Vormit-

tagszeit in dem Lamm zu Balingen unter Mitbringung ihrer Beweiskunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 2ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgr. Bad. Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, so an weiland Johann Michael Gränenwald, den gewesenen Burger und Hafner zu Emmendingen rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Donnerstag den 25ten Febr. welcher Tag pro terminis peremptorio angeetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in hiesiger Canzley unter Mitbringung ihrer Beweiskunden erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 25ten Febr. 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

Lörrach. Dem Georg Sütterlin von Feldberg welcher sich mit Landsherrlicher Erlaubnuß zu Markkirch im obern Elsas niedergelassen, von da aber stüchtig gemacht hat, ist von seiner Mutter in Feldberg einiges Vermögen zugefallen. Da nun dessen Frau und Geschwister, hier gebeten haben, daß man ihnen dieses Vermögen überlassen möchte, so wird der Entwihene unter Anderaumung einer Frist von 3 Monaten mit dem Bemerken vorgeladen, daß man solches Vermögen im Fall er sich binnen obiger Zeit nicht darum hier melden sollte, an seine rechtmäßige Erben gegen Sicherheit ausfolgen werde. Lörrach den 5ten Februar 1790.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt Röteln.

Serrstein. Da über das verschuldete Vermögen der Mathäus Seilischen Eheleute dahier per rescriptum elem. vom 30ten Nov. v. J. H.R.N. 1654. der Gantprozeß erkannt und Tagsarth zur Schuldenliquidation auf Dienstag den 2ten Merz dieses Jahres anberannt worden ist: so werden alle diejenige, welche an gedachte Mathäus Seilische Eheleute Forderungen haben, hiermit vorgeladen, auf gedachten Tag Morgens um 10 Uhr entweder in eigener Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte gefast mit ihren Urkunden dahier zu erscheinen und ihre Forderung zu liquidiren, bey Vermeidung andernfalls nicht mehr

damit gehört zu werden. Signatum Herrstein den 4ten Febr. 1790.

Sochfürstl. Markgräf. Bad. Amt allda.

Herrstein. Alle diejenige, welche an den in Gannt gerathnen Bürger, iung Johannes Conrad zu Fischbach Forderung haben, werden hierdurch nach eingelaufnem höchsten Ganntrescript zur Liquidation der Schulden von Amtswegen vorgeladen, um Mittwochs den 10ten künftigen Monats Morgens um 10 Uhr in der Kronen zu Fischbach vor dem Amtlichen Commissario, entweder in eigener Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren; im Ausbleibungsfall aber sich der Präclusion zu gewärtigen. Herrstein den 4 Febr. 1790.

Sochfürstl. Markgräf. Badisches Amt allda.

Justizsachen.

Münzesheim. Der wegen Diebstahls dahier in Untersuchung gekommene, vor derselben Beendigung aber aus dem Gefängniß entwichene Martin Bürkle von Luttlingen, ist nach fruchtlos erlassener Edictalcitation ad Resc. vom 4ten Jan. h. a. der

Unglücksfälle.

Ettlingen. Der in der Nacht vom 9ten auf den 10ten dieses vermistete und erst den 13ten tod gefundene Bürger und Nonnenmacher Martin Lorenz von Schöllbronn hat das Unglück gehabt, im Heimgehen von Burbach nach Schöllbronn den Weg zu verfehlen, über einen kleinen Abhang des Walds auf

Kirchberg. Der schon seit 4 Jahren bößlich ausgetretene Peter Dietrich, von Hahn, wird in Gemäßheit gnädigsten Dekrets vom 5ten Januar H. R. N. 289. mit dem Anhang hiermit öffentlich vorgeladen, daß er binnen 6 Wochen dahier erscheinen und sich auf die von seiner Ehefrau ex capite malitiosae desertionis erhobene Ehescheidungsklage, so wie wegen seines Gesehwidrigen Austritts standhaft verantworten; im Ausbleibungsfall aber gewärtigen solle, daß das rechtliche in contumaciam gegen ihn werde erkannt werden. Sign. Kirchberg den 26. Jan. 1790.

Sochfürstl. Markgräf. Badisches Oberamt und Inspectorat der vordern Grafschaft Sponheim.

Markgräf. Badischen Lande aufewig verwiesen und sein Nahmen an den Galgen geschlagen worden, welches auch durch bekannt gemacht wird. Signatum Münzesheim den 6ten Febr. 1790.

Sochfürstl. Markgräf. Bad. Amt allda.

die sogenannte Windwiese hinab zu stürzen und hiebei durch gehemmten Abfluß des Bluts, folglich durch einen dazu gekommenen Stoc- und Schlagfluß das Leben zu verlieren. Ettlingen den 16ten Febr. 1790.

Sochfürstl. Markgräf. Bad. Amt allda.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bis den 23ten April ist im obren Stoc ein Logis in einer lebhaften Straß mitten in der Stadt, bestehend in 4 Zimmern, 2 Alldöfen, Küche und Küchenkammer nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu verlehnen. Ist in Macklots Intelligenz Comptoir zu erfragen.

Carlsruhe. Bey Elisabetha Kirchbauer in Klein Carlsruh neben Herr Secretarius Obermüller sind 2 bis 300 fl. gegen gerichtliche Versicherung täglich zu verlehnen.

Carlsruhe. In des Leibchirurgus und Cammerdiner Rudings Behausung ist der obere Stoc noch leer und kann alle Tage bezogen werden, das weitere ist bey ihm zu erfragen.

Carlsruhe. In des Küchenmeister Seiplers Behausung, in der neuen Adlergäß, ist der obere Stoc bis auf den 23ten April zu verlehnen, besteht in einer tabazierten Stub, zwey Nebenzimmer, zwey Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und Holzremis nebst andern Bequemlichkeiten.

Carlsruhe. In des Herrschafil. Stallknecht Dürren seiner Behausung in der neuen verlängerten Adlergäß, sind in dem mittlern Stoc ein Zimmer 2 Kammern und ein Alkofen auch eine geraumige Küche, so wie auch im 3ten Stoc ein Zimmer nebst einer Kammer wie auch Holzremis, Keller und c. v. Schweinstall zu beiden Etagen zu verlehnen; welche sammtliche in 3 — 4 Wochen bezogen werden kann.

Carlsruhe. Da man entschlossen, auf den 4ten und 5ten May dieses Jahrs unter Vorbehalt Herrschafil. Ratification folgende in der Grafschaft Eberstein gelegne zu disseitig Fürstl. Amtskellerey allda gehörige Herrschafil. Kammergüter, nemlich:

- 1.) Den aus 60 Morgen Acker, 9 Morgen Viehwaid, etlich und 60 Morgen Wiesen und 2 Morgen 1 Viertel 17 Ruthen Kraut und Baumgarten nebst dazu gehörigen Gebäuden bestehende Weinauer Hof,
- 2.) Den Walheimer Hof, inclusive des dazu gehörigen Rebhofs, aus 30 Morgen Acker, 34 Morgen Wiesen, auch 2 Morgen Baum und Baumgarten sammt zugehörigen Gebäuden bestehend. Und dann
- 3.) Den Mittelberger Hof, aus 100 Morgen Acker

und etliche und fünfzig Morgen Wiesen sammt erforderlichen Gebäuden bestehend, in Steigerung an den Meistbietenden unter annehmblichen Conditionen und gegen erforderliche Caution, auf 9 bis 12 Jahr neuerdingen vergestalten das die Steigerung auf diesen Höfen selbst und zwar den 4ten May auf dem Weinauer

und Walheimer Hof den 5ten aber auf dem Mittelberg vorgenommen werde, zu verpachten, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Carlsruhe den 19ten Jan. 1790.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Kennt-Kammer.

Sachen so zu versteigern sind.

Carlsruhe. Mit Versteigerung der in der Verlassenschaft, des Höchstseligen Herrn Markgrafen Christoph Hochfürstl. Durchlaucht gehörigen Fahrnussstücke wird nun die gewöhnliche Stunden ferner fortgeführt.

Montags den 22ten mit Kleidungsstücken, mathematischen Instrumenten, Pendulen und verschiednen Gold und silbernen Stock und eisener Hausuhren

Dienstags den 23ten Kupfer, allerley Spielen und vielerley gemeinen Hausrath.

Mittwochs den 24ten Gold und Silbergeschir.

Donnerstags den 25ten, Chaisen, Chabraquen,

Sättel, Zäum und sonstigen Pferd und Schlitten Geschir.

Freitags den 26ten Portraits, mehreren Spiegeln mit gläsernen und goldnen Rahmen, allerhand Glaswaaren nebst zwey Drehstühlen mit denen dazu gehörigen Instrumenten.

Sonnabends den 27ten Gemeinem Schreinwerk und mehrerley gemeinem Hausrath.

Welches hiermit zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 17ten Febr. 1790.

Von Commissions- wegen.
Von Kniesedt.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Bey dem hiesigen Spinnhaus wird nachstehendes in sehr billigen Preissen verkauft, wovon dem geehrten Publico hiedurch Nachricht gegeben wird.

- 1) Sehr gut ausgehehlter Hanff und Flach von dem 1788er. Erwachs also sehr dauerhafter Art.
- 2) Zweymahl gebauchtes hänffen und flächsen Garn fein, mittel und gröbberer Gattung, dessen man sich bey dem Verzetteln soglich bedienen kann.
- 3) dergleichen ohngebauchtes
- 4) allerley gebleichtes und
- 5) dieser Art gut indig blau gefärbtes Garn.

6) Ein und zwey schläffrige wollene Bett-Teppich und ferner Högel, Pferds- und -Fustevpiche.

7) Geschlumpfte Wolle zu Fütterung derer Couverten und Matrazen.

8) Alle Sorten gekämmte und gestrichne, nemlich sehr fein mittlern und gröbbern wollen Garn.

9) Alle Gattungen nehmlich, extra fein, mittel fein und gröbere Art baumwollen Garn.

10) Bett-Parquet.

11) Ordinairen Trisch.

12) Allerley Art hänffenes und flächsenes gebleichtes und ohngebleichtes Tuch.

Sachen so gesucht werden.

Carlsruhe. Es sucht jemand eine Wohnung in einer nicht abgelegnen Gegend hiesigen Stadt welche nebst den gewöhnlichen Bequemlichkeiten, aus 5 bis 6 Stuben und Kammern und eine Küche bestünde

und bis der 1ten April bezogen werden könnte. Dabey verlangt man Platz im Keller und etwas Gartenland am Haus. Das Intelligenz-Comtoir gibt nähere Auskunft.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat Februar sind Se. Excellenz Herr Geheimerrath von Edelsheim.

Carlsruhe. Nach der von dem dahiesigen Vieharzney-Institut geschewen Anzeige, äussern sich die Folgen des vorigen ausserordentlich kalten Winters und der darauf gefolgten sehr nassen Witterung in vielen und besonders in tief liegenden Gegenden, immer mehr und mehr auch durch Krankheiten am Rindvieh. Es sind nemlich bey jungen, oder sonst schwächlichen Thieren dieser Art durch die genosne unreife und mit allerley unreinen Materialien angefüllte Nahrungsmittel die Verdauungsverkennung verdorben und Schwäche in den festen Theilen, schlechte Säffte und Würmer,

besonders in der Leber, erzeugt worden, wie solches der Erfund bey dem Vieharzney-Institut vorgenommener Sectionen hin und wieder an Krankheiten gefallener Thiere fast durchgängig bestättigt. Man sieht sich daher veranlaßt, dem Landmann nachstehendes Präservativmittel, wordurch er vielleicht, wenigstens sein noch gesundes Rindvieh vor dieser oft sehr spät sich äussernden, obwohl manchmal lange schon im Körper vorhandenen und langsam fortschleichenden Krankheit bewahren kann, hierdurch mitzutheilen und zum Gebrauch anzuempfehlen. Signatum Carlsruhe den 9ten Februar 1790.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Kenntkammer.

Präservativpulver für das Rindvieh.
 Man nehme Bermuth 2 Hände voll, Schaafgarbe, Kardobenedicten-Kraut, von jedem 4 Hände voll, Wachholderbeeren 2 Hände voll, Enzian-Wurzel 4 Loth, Stahlfeile 2 Loth, trockne alles wohl und stosse es zu Pulver untereinander. Von diesem Pulver nun nehme man 3 Löffel voll gemeines Küchen-Salz 2 Löffel voll und geschrotten guten Haber eine Hand

voll und gebe es dem Thier Morgens und Abends, eine Stunde vor dem Füttern.

NB. Sollte eines oder das andre Thier dieses Gemische nicht von selbst fressen wollen; so gebe man ihm den Haber und das Salz besonders, von dem übrigen aber mache man durch etwas Honig eine Lattwerge und streiche ihm solche auf die Zunge.

Vermischte Nachrichten.

Einige Blätter haben die Vermuthung, daß der gegenwärtige warme Winter von dem circulirenden Erdfeuer herkommen möchte, zu einer Sache der Naturkundiger gemacht. Daß durch den ganzen Erdboden electricisches Feuer genug verbreitet sey, heißt es in einem Aufsatz gegen diese Meynung, daran ist kein Zweifel, daß es aber Aderweis, wie das Blut im menschlichen Körper, circulire und dann von unten herauf wärme, das wüßte ich mit der Erfahrung und meinen vieljährigen Beobachtungen nicht zu reimen. So was müßte dann doch periodisch fortschreiten, so daß man die Gegend und die Zeit einigermaßen vorherhersagen könnte, wo es den Winter wärmer den andern kälter seyn würde. Es müßte ferner die Wärme ab- und die Kälte zunehmen, je weiter der Ort von der Feuerader sich entfernte, oder man müßte annehmen, daß solches Feuer bald vor- bald rückwärts circulirte. Ersteres ist gerade zu der Erfahrung zuwider: dann wie oft geschieht nicht, daß es Anfangs sehr kalt, dann sehr gelind, dann wieder sehr kalt ist. Letzteres würde dieser Einwendung begegnen, aber wäre es viel zu willkürlich und ungewis, um es zu einer Hypothese zu machen. Ich meine aber, es gibt andre Ursachen von der bisherigen gelinden Witrung; Ursachen, die man nicht aus den dunklen unbekanntem Eingeweyden der Erde herauszugraben braucht, sondern die man aus der Luft greifen kann. Ich finde die begreiflichste Ursache eines kältern oder gelinden Winters in der Beschaffenheit der verschiedenen Winde. Der Nordostwind bringt die kalte Luft aus jenen Russischen und Sibirischen Gegenden, welche ihrer Lage nach viel

kälter sind, als unsre Landschaft. Diese kalte Luft, die über lauter festes Land in hiesige Gegenden geführt wird, bringt natürlicherweise mehr Kälte zu uns, als ein anderer Wind, der aus wärmern Ländern kommt. Und nun haben wir die wahre Ursache des itzigen gelinden Winters, weil darinn beständig West- und Südwinde, aber selten Nord- und Ostwinde, geblasen haben. Gegen die innere Feuermaterie, welche in unsrer Erde circuliren soll, macht ein Beobachter folgende Einwendungen: 1) Zeigt die Erfahrung sehr wahrscheinlich, daß der ganze Erdenkloß ein bloßer dichter Fels ist. Je tiefer die Bergwerke, je fester wird das Gestein. Es ist also zu vermuthen, daß bis in den Mittelpunkt der Erde nichts anders, als festes Gestein anzutreffen sey. 2) Alle bekannte mineralische Aderen verlieren sich nach 3 bis 400 Klafter Tiefe. Von ihnen hat man also nicht zu erwarten, daß sie den Stoff zu jener Feuermaterie liefern. 3) In den tiefsten Gruben finden sich lebendige Wasserquellen. Wird sich dieses mit dem Feuer vertragen? 4) Feuer ohne Luft kann nicht bestehen. In einem 50 Klafter tiefen Schacht brennt schon kein Licht mehr, wenn nicht durch Kunst Luft herbeigeschaft wird. 5) Nachdem die Erde schon viele tausend Jahre gestanden hat, so müßte ein solches beständig brennendes Feuer den ganzen Erdboden bereits längst zu Staub und Asche gebrannt haben. 6) Die Körper werden immer schwerer, je näher sie dem Mittelpunkt der Erde kommen; das Feuer ist aber das allerleichteste Wesen.

Marktpreise vom 15ten Febr. 1790.

Fruchtpreise.	Carlsrube.		Durlach.		Beckenschlagung.			Carlsrube.			Durlach.			Fleischschlagung.			Carlsrube.		Durlach.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Bed.	oder	Semmel	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Das Pfund.	tr.	kr.	tr.	kr.		
Das Malter.	fl.	kr.	fl.	kr.	—	—	—	—	10	2	—	10	2	Rindfleisch gutes . . .	7	7½	—	—		
Alt Korn.	9	—	9	—	—	—	—	1	4	6	1	4	6	Schmalzfleisch	6	6½	—	—		
Neu Korn.	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamfleisch	6	—	—	—		
Alt Kernen.	13	20	13	30	—	—	—	1	11	5	1	11	5	Kalbsteisch	5	5½	—	—		
Neu Kernen.	13	30	13	20	—	—	—	2	22	10	—	—	—	Schweinefleisch	7	7	—	—		
Wolzen.	13	20	13	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	